

**40 Jahre NABU
LICHTENAU /
RHEINMÜNSTER
1982 - 2022**



- **40 Jahre**
- **erlebter**
- **Natur- und**
- **Umweltschutz**

■ *- Kurzfassung -*

Eine Bilderschau zu:

- *Biotopen u. Landschaft*
-
- *Umweltprobleme*
-
- *Artenschutz*

Gründung mit Spektakel von einst 84 Gründungsmitgliedern leben heute noch 16 Personen

ABB 8.3.1982

Bei zwei Gegenstimmen beschlossen

DBV-Untergruppe trennt sich von Ortsgruppe Bühl/Achern

Herbert Schön zum neuen ersten Vorsitzenden gewählt

LICHTENAU/RHEINMÜNSTER. Bei der gut besuchten Mitgliederversammlung der Untergruppe des Deutschen Bundes für Vogelschutz (DBV) Lichtenau/Rheinmüster im „Lamm“ Lichtenau wurde per Abstimmung die Trennung von der Ortsgruppe Bühl/Achern vollzogen. Gleichzeitig wurde eine selbständige Ortsgruppe neugegründet. Vorsitzender für vier Jahre ist Herbert Schön.

1. NABU-Vorstand:

- **Vorsitzender:** Herbert Schön
- **Stellv. Vors.:** Jutta Birnesser
- **Kassiererin:** Marie-Luise Schneider
- **Schriftführer:** Norbert Raddatz
- **Beisitzer:** Werner Lindner

Im Jubiläumsjahr 2007:

- **Vorsitzender: Herbert Schön**
- **Stellv. Vors.: Dieter Koch**
- **Kassierer: Uwe Strominski**
- **Schriftführerin: Silvia Turad**
- **Beisitzer: Roland Müller**
- **Beisitzer: Gerald Friedmann**

Im Jubiläumsjahr 2022:



**von links nach rechts:
Andreas Wahl, Herbert Schön, Marion Schäfer,
Roland Müller, Dirk Schoch, Edeltraud Link, Gerald Friedmann**

Naturschutzgebiete Li/Rhm.



Kinderferienprogramm mit dem NABU / Ökomobil

- **in Lichtenau**
- ***In Rheinmünster***
- **Anmeldungen von**
- **20 – 30 Schulkinder**

Jährliches Ferienprogramm



Gerald Friedmann erklärt die Holzhackkunst



Einweisung in die Holzhackkunst

Ohne offenes Feuer geht nichts



Hhhmmm, aber das schmeckt!

Abschied vom Naturcamp im Schwarzwald 2008



Ein Abschied mit Sack und Pack und mit Hund

Ökomobil in Söllingen



Das Innenleben vom Ökomobil



Geschafft! Wissbegierige Ferienkinder nebst Betreuer vor dem Ökomobil



Biotope / Landschaft



Orchideen





Hummelragwurz



Weiße Waldhyazynthe



Breitblättrige Stendelwurz



Pyramidenorchidee



Pyramidenorchidee





Aufgeforstete Orchideenwiese in Stollhofen 1983



Donnerstag, 24. Juni 2021

ABB

Orchideen-Frevel entpuppt sich als gezielte Mahd

Seltene Pflanzen auf Wiese in Grefferner Naturschutzgebiet fallen Bekämpfung anderer Arten zum Opfer

Von unserer Mitarbeiterin
Patricia Klatt

Rheinland-Pfalz Was es mit den Orchideenwiesen in Greffern abgibt hat oder gibt es für diese Vegetation einen anderen Grund? Diese Frage stellte ein AFR-Leser, der sich mit dem Hinweis an die Redaktion wandte, dass eine seit Jahrzehnten bekannte und geschützte Orchideenwiese in einem Naturschutzgebiet in Greffern gezielt gemäht wurde.

Orchideen sind konkurrenzschwache Pflanzen.

Seit dem 1. April 2021

heimischen Orchideen stehen unter Schutz und sind zusätzlich durch internationale Washingtoner Artenschutzabkommen streng geschützt, ein Verbot der Abmähung trifft also viele Freizeitsportler.

Der Orchideen-Experte Helmut Lippke nahm sich der Sache an und untersuchte den Schaden vor Ort. Dabei fiel ihm ein Fehler auf, denn die Fläche wurde abgemäht, und es ist nicht möglich, dass der Schaden begrenzt ist.

Lippke und die Nabu-Gruppe Rheinpfalz halten den vergangenen Jahr gemeinsame Erhebungen ab und erarbeiten eine Orchideenwiese, die der Verwaltung (RP) gemeldet wurde. Man hätte darin einen Ort für die weitere Vegetationsentwicklung gesehen, der auch noch um einen weiteren



in voller Blüte: Auf der Wiese in Greffern wachsen der Große Händelwurz (links) und die Weiße Waldhyazinthe. Sie wurden bei der Bekämpfung der Herbstzeitlosen mit abgemäht. Fotos: Helmut Lippke

klärte Herbert Schön, der Vorsitzende der Nabu-Ortsgruppe.

Eine Anfrage beim Regierungspräsidium brachte dann eine Erklärung. Auf der Orchideenwiese können neben zahlrei-

Pflanzenarten vor, so das RP um eine optimale Pflege der Fläche für alle Schutzgüter sicherzustellen, sei durch das Naturschutzreferat ein sehr differenzierter Pflegeplan ausgearbeitet und seit vergangenen Jahr umgesetzt worden. Ne-

se, ist auch die händische Mahd zur Bekämpfung der sich ausbreitenden Schilfbestände, Herbstzeitlosen und Goldrute eingebunden. Dies sei notwendig, um die Wiese auch als Standort der Orchideenpopulation zu erhalten, betonte die Pres-

„Orchideen sind konkurrenzschwache Pflanzen, die durch diese sehr konkurrenzstarke Arten verdrängt werden können. Der erste Durchgang zur Bekämpfung der Herbstzeitlosen wurde dieses Jahr aus optimalen Mahdzeitpunkt ausgesetzt. Sollten einzelne Orchideen verschentlich mitgemäht werden, gefährdet dies nicht die Gesamtpopulation, da es sich bei den Orchideen um mehrjährige Pflanzen handelt, die nicht jährlich aussäen müssen, um die Bestände zu erhalten“, erklärte die Fachleute des RP.

Es wäre fatal, wenn man die Fläche jedes Jahr mähen würde.

Helmut Lippke
Orchideen-Experte

Und weiter: „Eine spätere Mahd würde hingegen die Ausbreitung der genannten Konkurrenzarten nicht verhindern, mit würde es mittelfristig zu einer Verdrängung der Orchideen auf der Fläche kommen“. Sie bestätigten ebenfalls, dass es Gespräche mit dem örtlichen Naturschutz gegeben habe und auch, dass ein Bericht über die Fläche für das weitere Vorgehen beim RP eingegangen sei, der berücksichtigt wurden. Allerdings man versteht, dass der Nabu-Mitteilungs, räumte man beim Kommunikationsproblem ein und sprach, das einbestmöglich im nächsten Gespräch nachzubehalten.

Auch wenn der Schaden an den Orchideenwiesen in diesem Jahr besonders gravierend ist, „würde man dieselbe Fläche jedes Jahr mähen würde, dann dann hätten Orchideen keine Chance“, beton-

Illegale Ausgabungen von Orchideen am Rheindamm



Oder: Wiesenmahd Ende Mai



Und...große Wildschweinwühlschäden







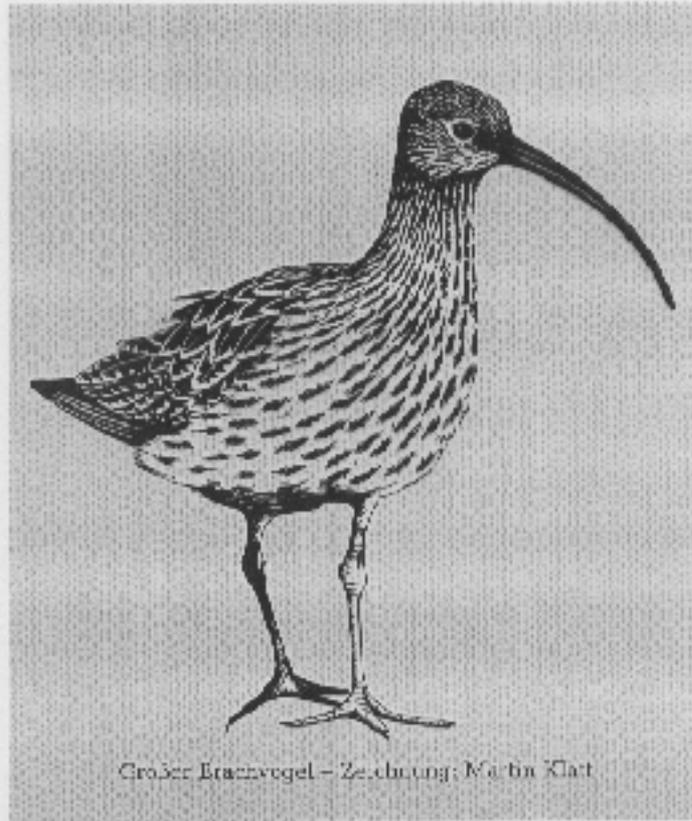
Fünfheimerwald Greffern

Top-Wiesenbrütergebiet

Karte: Geoportal



Großer Brachvogel – Zeichnung Martin Klatt



- **Flachwasserteiche – vom NABU angelegt**
- **Eldorado für Libellen u.v.a.m.**



Zeichnung Martin Klatt



Seggenried/Feuchtbiotop
Fünfheimerwald

Seerosenteich im Fünfheimerwälderwald

**- Jährliche Entbuschung
durch Jäger sorgt für intaktes
Biotop -**

Ortschaftsrat Greffern im Fünfheimburgerwald

2011



Seerosenteich im Fünfheimerwälderwald



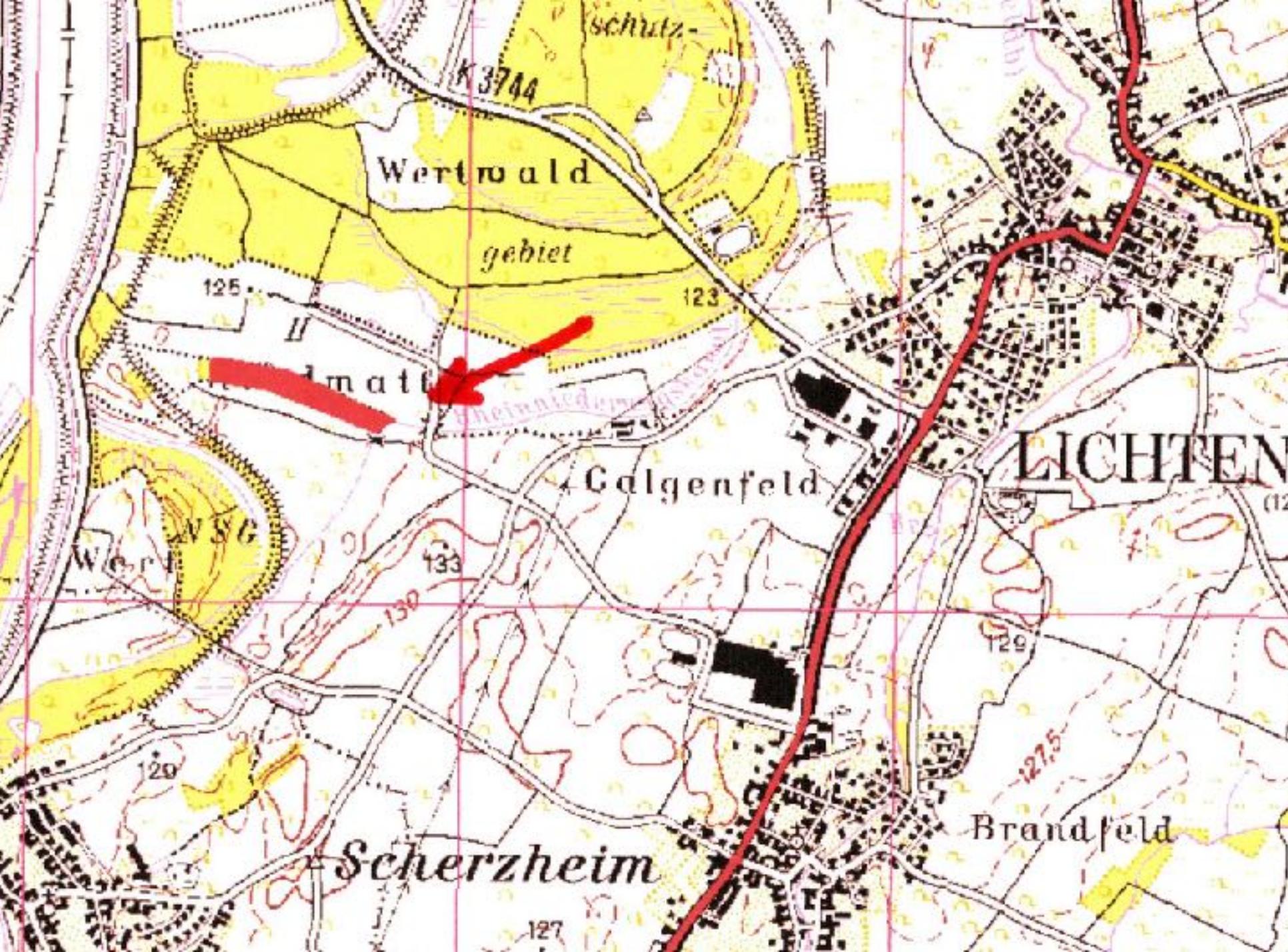
Gelbbauchunke am Seerosenteich



30/07/2011

Scherzheimer Riedmatt

- NABU Li/Rhm. sichert alte Schlud mit Aufforstung von ca. 1ha mit Feldgehölz u. Bäumen gegen weitere**
- landw. Nutzung -**



Wertwäld
gebiet

125

123

Helmatt

Galgenfeld

LICHTEN

Wertwäld

133

130

129

129

Scherzheim

Brandfeld

127

127.5



Riedmatt in Lichtenau

- in alter Schlud - mittiger
Gehölzstreifen von über 500 m



e NABU-Helfer beim Pflanzen setzen

A photograph showing three people engaged in a tree-planting activity in a field. The person on the left is wearing a grey t-shirt and blue jeans, leaning over to work with a small sapling. The person in the middle is wearing a dark coat and a hat, also working with a sapling. The person on the right is wearing a blue jacket and a patterned vest, standing and observing. The field is filled with rows of small saplings. In the background, there is a line of trees, a small wooden structure, and a car parked on the right side. The sky is overcast.

ABU-Pflanzaktion Riedmatt 1984 u
mit NABU-Aktiven Martin Stengel, Dieter Sta
Herbert Schön



**Illegale Brandrodung einer
Schilfzone in der Riedmatt**

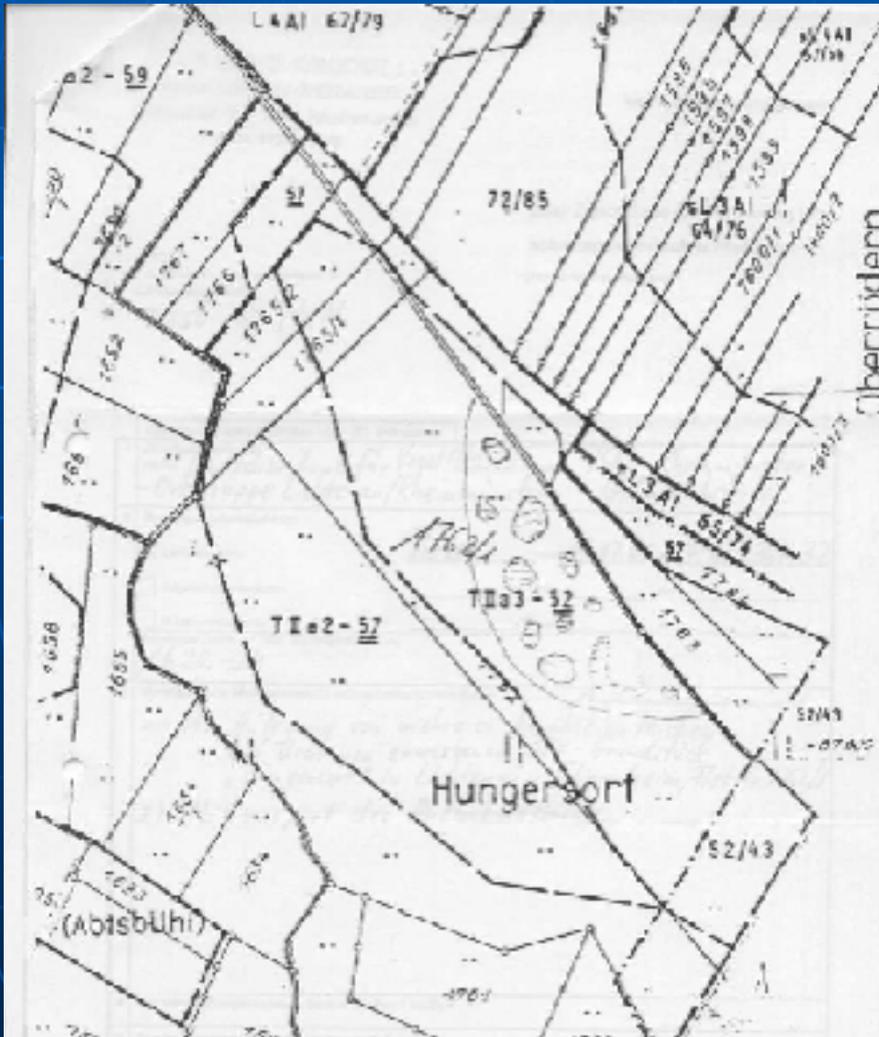


Grunderwerbe

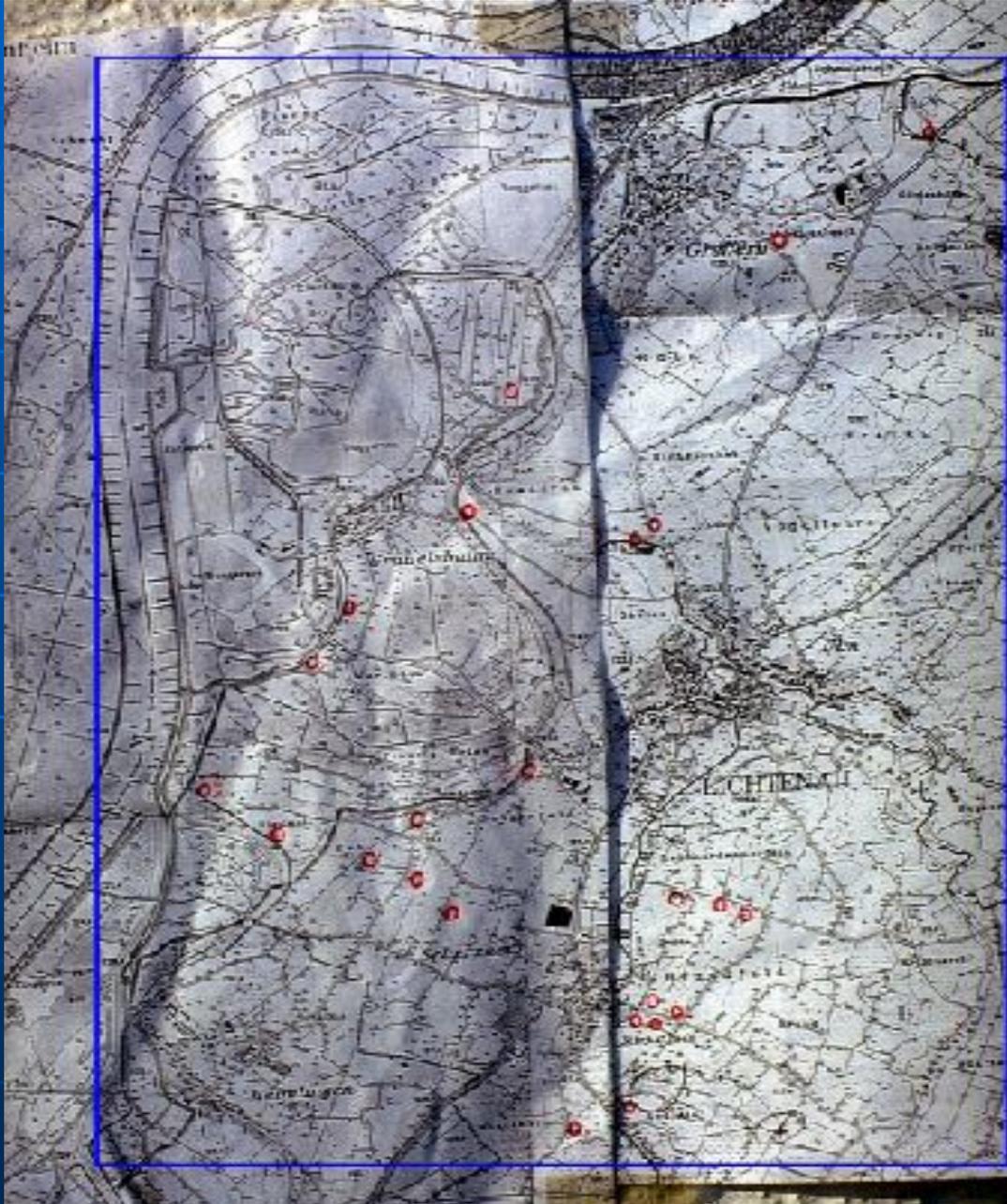
- Einzelne Wiesenflächen in Leiberstung
- Feuchtwiese „Hungersort“, Scherzheim
- Feuchtwiese in Ulm, „Leimenmatt“
- Feldgehölzgr`stück „Schollen“, Scherzheim
- Sauläng-Bunkergrundstücke, Lichtenau

Grundstückserwerb in Scherzheim – 2 ha_{im}

- von der Kirche – 2 ha -



Westwall-Bunker



**Rote Punkte =
zerstörte
Bunker**

- **Nachfolgend die Darstellung der zerstörten Bunker**
- **(ökologische Trittbrettschritte in der offenen Feldflur)**

Schmetterlinge
Hummer
Bienen
Ameisen
Spinnen
Wanzen
Kassenecken

Insekten

Hasel, Holunder
Paffenhütchen
Weiden, Akazien,
Wildkirsche, Eiche
Weißdorn, Schlehe
Brombeere
Wiesenblumen, Gräser,
Brennnessel
Pflanzenspektrum

Moose,
Flechten

Zaun König
Distelfink
Dorngrasmücke
Nachtigall
Neuntöter
Eule
Turmfalke
Elster
Eichelhäher

Vogelarten

Käfer
(bis 150 Arten)

Ökozelle
Bunker

Kleinsäuger

Igel
Feldmaus
Siebenschläfer

Wild und
gr. Säuger

Fasan
(Rebhuhn)
Feldhase
Kaninchen

Amphibien

Erdkröte
Wechselkröte
Grasfrosch

Reptilien

Zauneidechse
Blindschleiche
Ringelnatter

Fuchs
Dachs
Marder
Wiesel

<Fledermäuse>

DIE RUINE

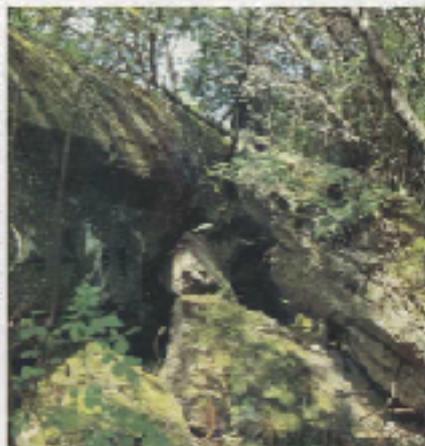
Friede mit der Natur

Zuletzt führt der Mensch Krieg gegen den Menschen. Der Zweite Weltkrieg hinterließ ein zerstörtes Land: zerbrochene Häuser, zerstörte Fabriken, zerfallene Brücken. Mit dieser Kriegseloge ist längst aufgehört. Die Städte sind wieder wachsend – das heißt, nicht alle Tausende von Bombenanlagen haben das Dritte Reich überlebt. Zwar wurden sie nach Kriegsende in die Luft gejagt. Aber das Trümmerfeld, das damals zurückblieb, konnte und sollte keine weghaaren. Um das Niemandsland voll massiger Betonbrücken pflanzte dortan auch jeder Bauer einen Hirschenbogen. Das war die Chance für Mutter Natur. Die Baumruinen verwilderten – so wie das auch heute noch mit jedem zu sammelnden der Haus, jedem zu ineingrundstück geschieht. Und auf die verborgenen Waldessorten verließen sich die den künftigen Ökologen

Teinstig – manche Zucht, manches Weidstock für in Not geratene Pflanzen und Tiere. Doch jetzt führt der Mensch Krieg gegen die Natur. Vater Staat hat sich zur Fortkürbessigung verpflichtet. Kostenlos, was er will. Angeblich für die Ruinenbauern Gefahr für „Leb und Leben“ aus, argumentiert das Baden-Baden Bundesvermögensamt – das für die rund tausend Anlagen in Baden-Württemberg zuständig ist. Immer wieder würden spielende Kinder dort angetroffen, jedoch ohne daß in

früher Zeit ein Unfall passiert wäre.

Wenn das Bundesvermögensamt konsequent wäre, müßte es jetzt anfangen, die Stämme zu beseitigen. Denn auch dort würden immer wieder „spielende Kinder angetroffen“. Und ganz im Gegensatz zu den recht friedlichen Baumruinen-Anlagen ist das Spielen auf oder an den Stämmen wirklich lebensgefährlich.

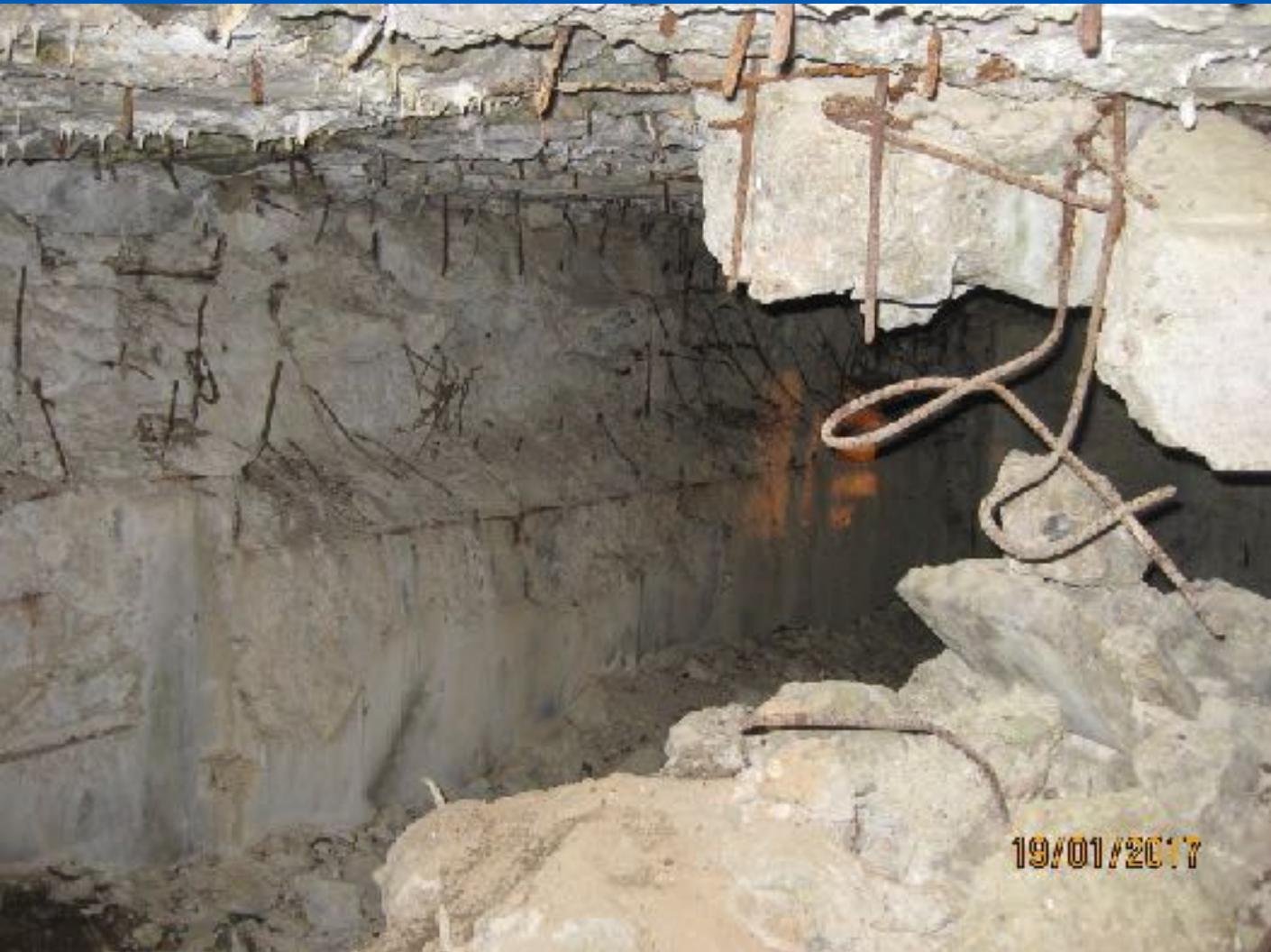


Das Foto zeigt einen Teil des Waldes in Baden-Württemberg, der durch die Zerstörung im Zweiten Weltkrieg entstanden ist.

Roter Bunker in Greffern



Hohlraum für Fledermäuse



Roter Bunker nach “Restaurierung“ 2004



Koordinationsstelle für Fledermausschutz Nordbaden

Koordinationsstelle für Fledermausschutz, Postfach 111364, 76063 Karlsruhe

Dipl.-Biol. Monika Braun

An das Bundesvermögensamt Telefon (0721) 1752165

Frau Hosemann, Fax 0721/7507170 Fax (0721) 1752110

e-mail: MonikaBraun@aol.com

Staatliches Museum für Naturkunde

Erbprinzenstr. 13, D-76133 Karlsruhe

27.10.03 z.K.

An die Untere Naturschutzbehörde beim Landratsamt Rastatt, Frau Heck,

An das Regierungspräsidium Karlsruhe, Frau Splett,

An die Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe, Herrn Mahler,

NABU-Ortsgruppe Rheinmünster-Lichtenau, Herrn Schön,

An Frau Beate Link, Bühl

Sehr geehrte Frau Hosemann,
sehr geehrte Damen und Herren

Zum Abbruch vorgesehene Bunker in Rheinmünster und Lichtenau

Fledermäuse im alten Munitions-Bunker



Einflugöffnung



Gerald Friedmann macht scharfe Kanten an der Tür unschädlich

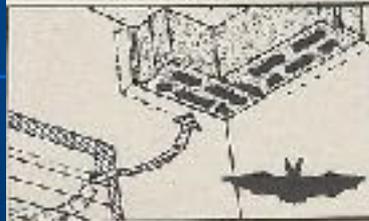


Wasserfledermaus (NABU)



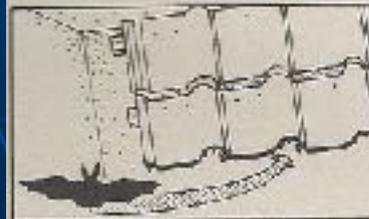


Falten der Flügel an Kalksteine festgeklebt, helfen die Große Mausohre bei der Winterüberlebung.



Flüchterschutzart an gemauerte Rohblöcke-
mauer. Zugang durch verschobene Kellerfenster.

Außentropfen und Lichtschieble-
türen für Lurche, Eidechsen,
Käfer und Spitzmause nicht zu
unüberwindlichen Hindernissen
werden. Über schräg hinainge-
stellte Bretter können sie diesen
Fallen entkommen. Aus diesem
Grund sollten auch die zur Entlüf-
tung zwischen Erdreich und Kell-
erwand oft angebrachten Well-
platten mit grobem Kies oder
Blähton verfüllt werden.



Aufhängen von Fledermauskästen mit Schulklasse – April 2012 -





Fledermausbunker im BAB



Verschiedene Fledermausnischen



Jochen Lehmann u. Roland Müller mit schwerem Bohrgerät



Gut Ding braucht Weile....



Aushubboden zur Speicherung der Feuchtigkeit – Aug. 2017 -.



Fleißige Helfer NABU-Helfer





F 210

Standfoto nach getaner Arbeit.....



Von links nach rechts.

Andreas Ludwig (Spender), D. Borck, M. Häußler,
Norbert Schäfer, Roland Schwarz, Manfred Schäfer,
Roland Müller, Franz J. Friedmann,

Foto: Herbert Schön

Ansicht von Innen nach Außen



Wasserzufuhr 4 cbm



Eine Fledermaus im linken Hohlblock- Stein am 6.9.2019



Hinweis:

- Der Boden im Bunker trocknet zu schnell aus, weil permanent frische Luft durch den Kamin abweicht.
- Wasserzufuhren vermindern die Austrocknung im Bunker ein wenig.
- Nach der Schließung der bodennahen Luftzufuhr konnte dann die Luftfeuchtigkeit über 90% gehalten werden.

3 Fuhren Wasser mit je 4 cbm.



Roman Böhler bei der Wasserverteilung

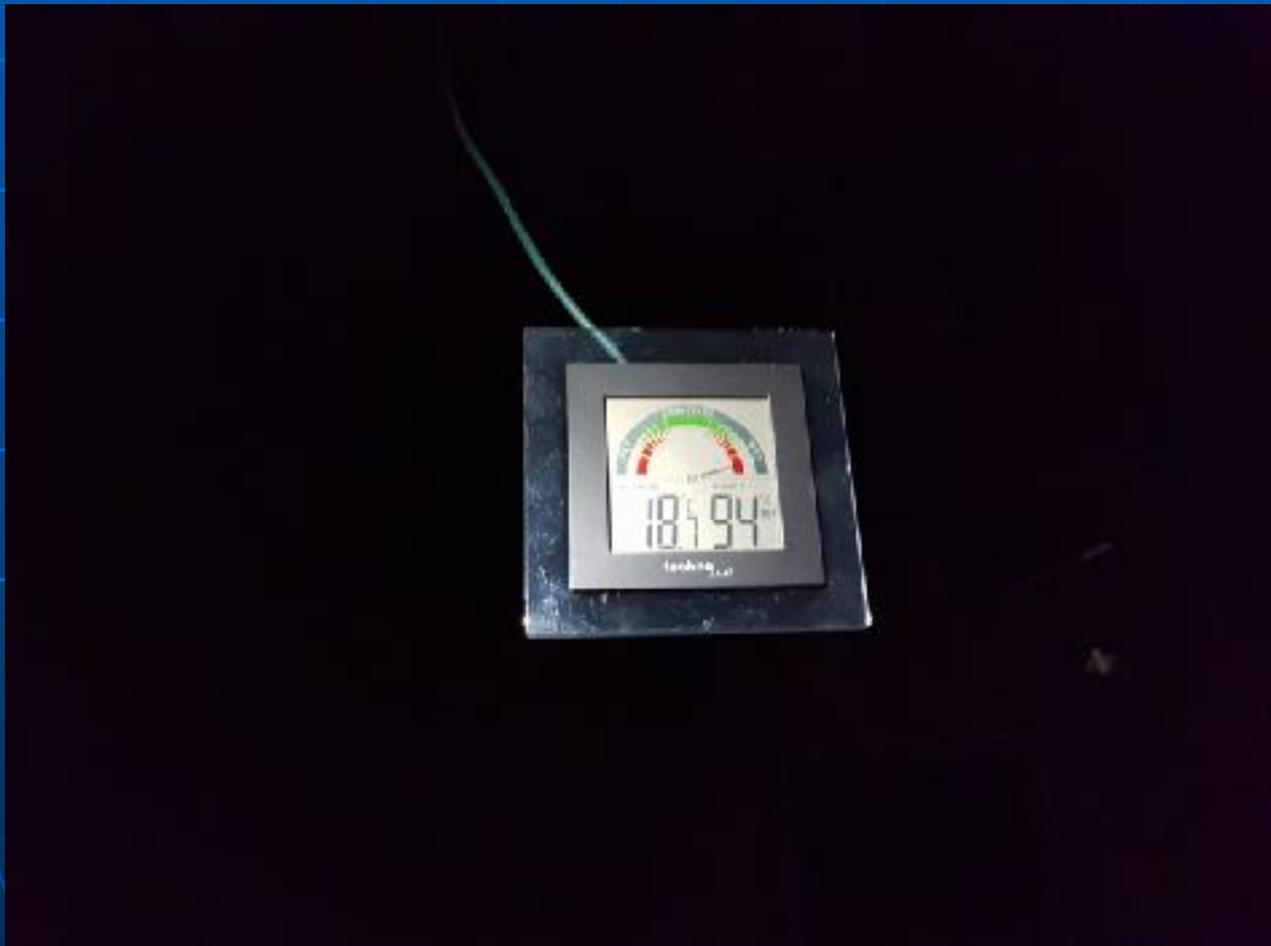


Im Sommer zeigt der Hygrometer nur 30% Luftfeuchtigkeit an

*- Lösung : die Zugluft durch Kamin wurde gestoppt
oder Anbringung von großem Auffangbecken am Dach -*



Die richtige Luftfeuchtigkeit nach dem Stopp der Luftzufuhr



Eine Maßnahme aus Schleswig Holstein



Maßnahme:
Bau einer Regenrinne
Konstruktion: Roland Müller



Neue, stabile Regenrinne.....



.....mit Präzisionsarbeit von Roland Müller



Abflussrinne vom Kamin

Konstruktion: Roland Müller



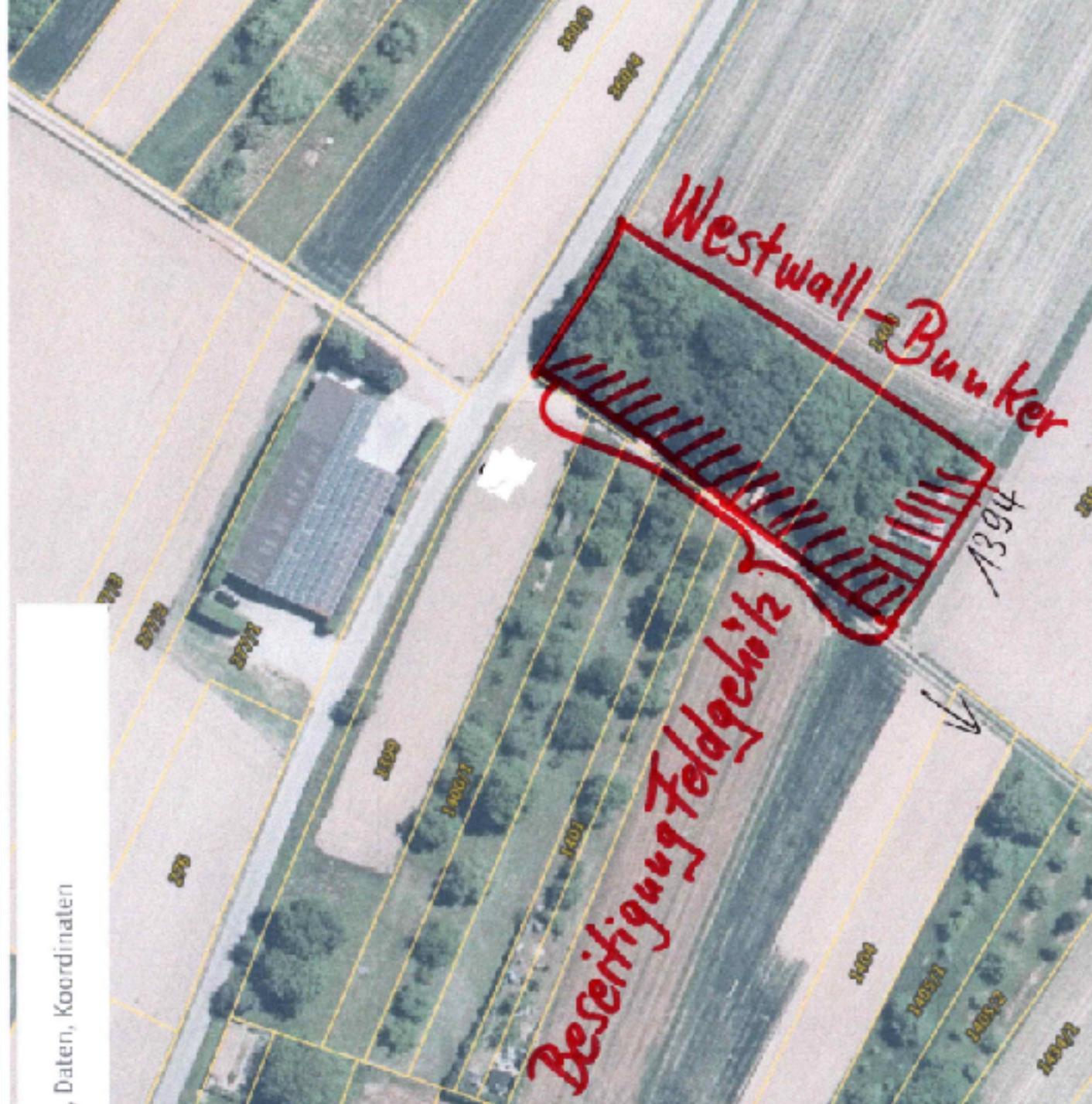
**Jochen Lehmann m. Roland Müller
bringen Fledermauskästen im Bunker an.**



Vier unterschiedliche Fledermauskästen



, Daten, Koordinaten



Illegales Holzlager am Bunker-Biotop 2016



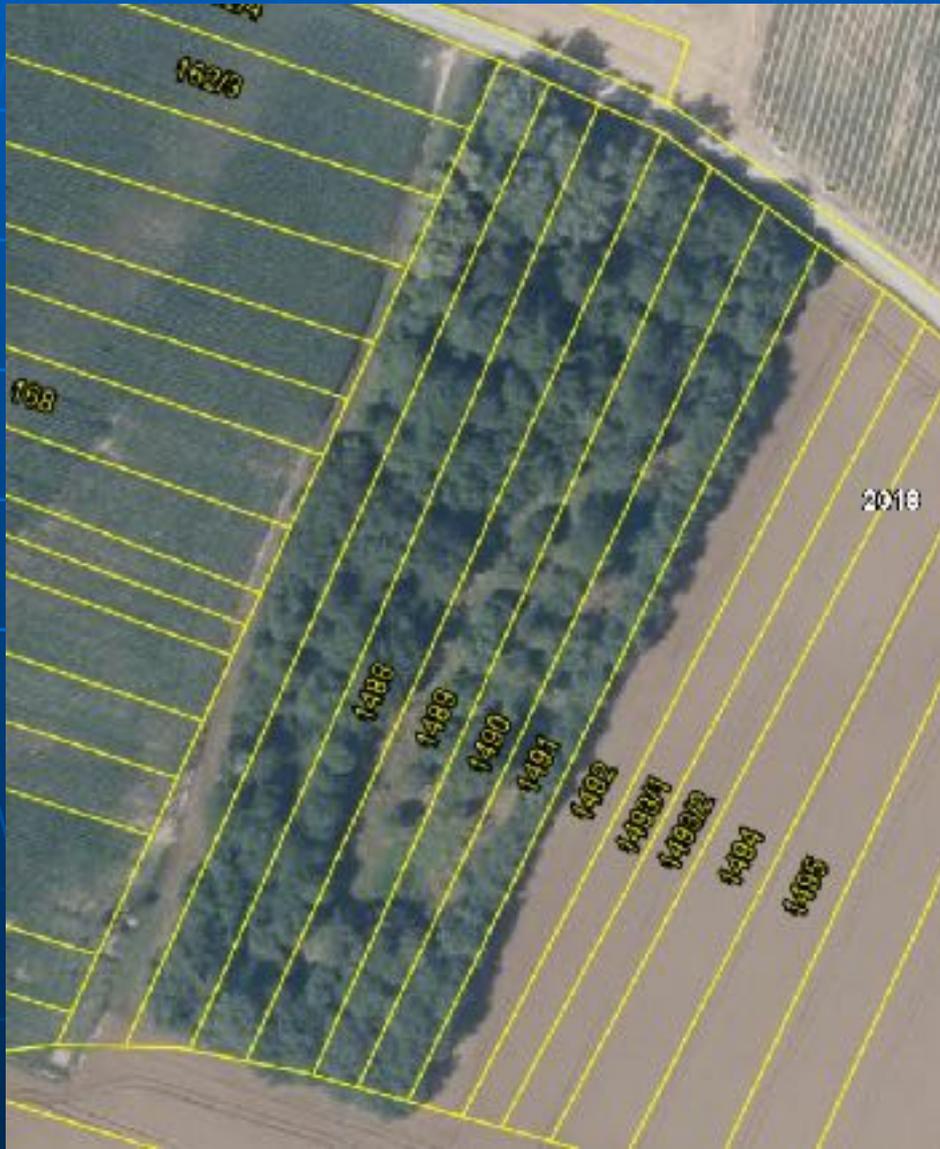
Illegaler Lagerplatz f. Holz am Michelfeldbunker 2021



Vollendete Tatsache: Holzlager 2022



Alljährliche Biotoppflege am Nabu-Grundstück - Sauläng-Bunker -



Alljährliches Mulchen erforderlich und.....



2017 – Neupflanzung von jungen Streuobstbäumen



Biotooppflege im Innen- und Außenbereich + Obstbaumschnitt



Wahrung des Nachbarrechts



Und ein Feuerchen für die Verpflegung gehört dazu



Waldspeck-Vesper nach Biotoppflege

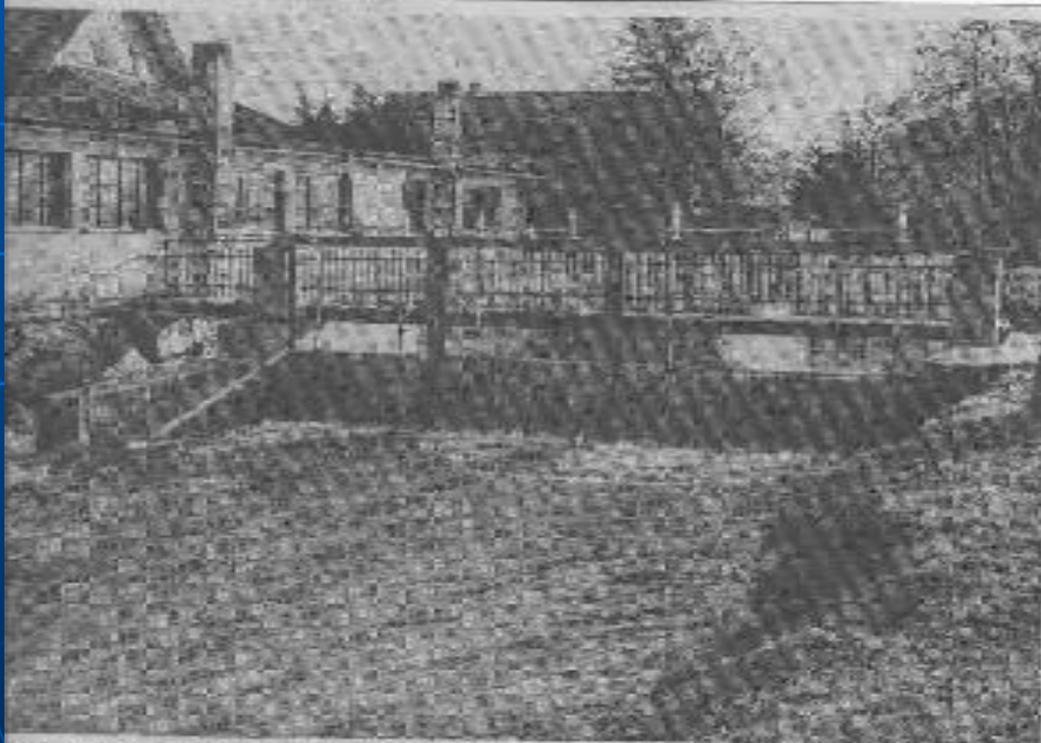




Acherschleuse in Scherzheim 1989

Acher- u. Döfler-Bau: von 26.12.1989

H. Alton



Acher-Schleuse jetzt renoviert

Lichtenau-Scherzheim (sw). Frisch renoviert präsentiert sich jetzt die Acher-Schleuse im „Stadion“ in Scherzheim. Mit einem Kostenaufwand von rund 100 000 Mark wurde das baufällige Bauwerk neu und gestiftet. Jetzt kann der Wasserstand reguliert werden – eine Voraussetzung, um die wertvollen Flächen mit ihren seltenen Tieren, Pflanzen und Kleinlebewesen zu erhalten.

Damit ist ein wichtiger Wunsch des DBV (Deutscher Bund für Vogelschutz), Ortsgruppe Lichtenau-Mörschheim, in Erfüllung gegangen. Die Acher-Schleuse diente ursprünglich dem Bauern von Weizen zur Sortierung. Als das Bauwerk gegen Ende der 60er Jahre nicht mehr gebräuchlich wurde und immer mehr verfiel, übernahm es der Eigentümer der damals noch selbständigen Gemeinde Scherzheim. Seitdem wurde von Seiten der Gemeinde und später der Stadt Lichtenau keine Instandhaltungsarbeiten mehr durchgeführt. Der Grund es fehlte die Geld. Die Gemeinde hätte nämlich als Pflichtverpflichtung mindestens 15, vielleicht sogar 20 Prozent der Kosten tragen müssen.

Daraufhin nahm der DBV die Sache selbst in die Hand, da ein gemeinnütziger Verein andere Möglichkeiten hat. Förderungen und Kostensubventionen gab es auch, als zusätzlich eine Fischtrappe gebaut wurde, die es den Fischen ermöglicht, gegen den Strom aufwärts zu schwimmen und die Schleuse zu überwinden.

Finanziert wurde das Projekt mit Beteiligung der Gemeinde, des Landesamtes, des Landes-Nachwuchsverbandes und der Regierungspartners.

Neben der Reparatur der Schleuse und dem Bau der Fischtrappe wurde der Uferbereich vor und hinter der Schleuse mit großen Strohballen befestigt. Auch das Fußbett wurde neu angelegt.

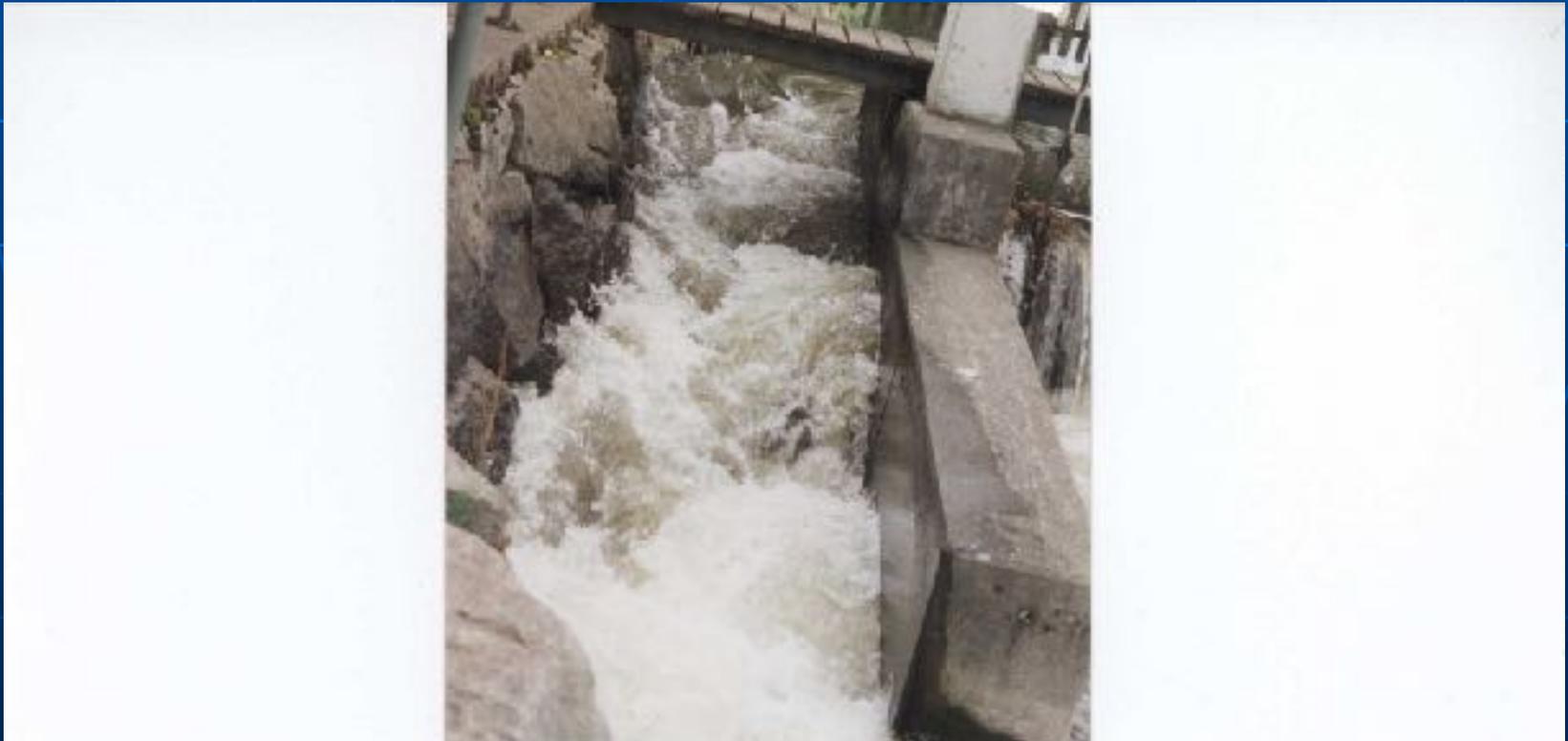
so wieder optimal den Wasserstand regeln — an der linken Seite befindet sich die Fisch-

Foto: Wobers



Acherschleuse –
140.000 DM
Investition „versandet“

....mit „So-Da-Fischtreppe“



Massenweise Umweltprobleme

- Müllablagerungen,
- Bauschutt-Entsorgungen,
- Rodungen von Feldgehölz u. Bäumen,
- Abflammen von Feldböschungen

Müllablagerungen



Rodung 24a-Biotop



Rodung Feldgehölz Schwarzach



Rodung einer großen Feldhecke



Wildschweinfütterungen



...mit eiweißhaltiger Nahrung



....auch im Biotop/Gewässer



....mit Maiskörner, Äpfel....



....mit frisch geschossener
Rabenkrähe u. a.



...auf der Orchideenwiese..



...mit Wühlschäden



..und zentnerweise Tresterabfällen



Absichtlich gelegtes Feuer



Mutwillig zerstörtes Haubentauchernest



Unkorrekte Handhabung der Wasserverteilung führte verstärkt zur Austrocknung des Schwarzbachs



Es war einst ein Feuchtbiotop in der Leimenmatt, Li-Ulm



Durch eine illegale Entwässerung ist das NABU-Biotop ausgetrocknet.

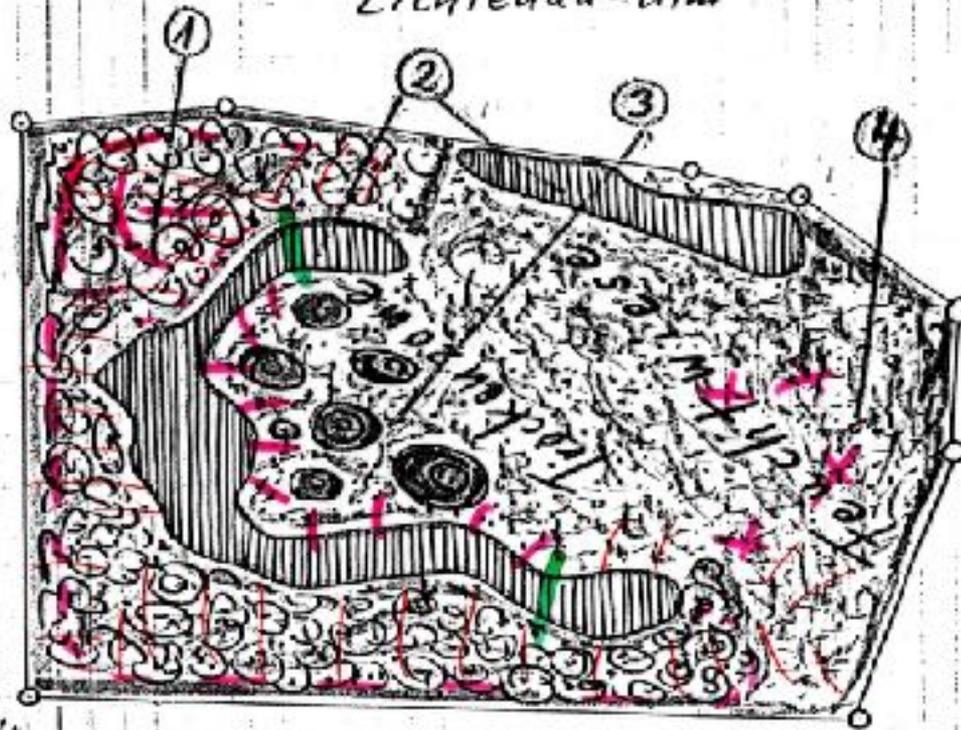
Gestaltungsplan Feuchtgebiet „Leimenmatt“ Lichtenau-Ulm

- ① Gebüschzone für Sonnen-, Wind- und Sichtschutz
- ② Amphibientelche
- ③ Trockenzone
- ④ Feuchtwiese

55 m

M. A. 500

Zeichnung: H. Schön



← 65 m →

Grundstück:
Flst. Nr. 1833
Gewann: Leimenmatt
Gemarkung: Ulm
Gemeinde: Lichtenau



gefertigt, im Aug. 1982

Lichtenau/Rheinmünster

Der Antragsteller:

DEUTSCHER BUND FÜR VOGELSCHUTZ e. V.
— Ortsgruppe LICHTENAU/RHEINMÜNSTER —
Grünfeldstr. 7 · 7587 Rheinmünster
Telefon 07227/3905

H. Schön

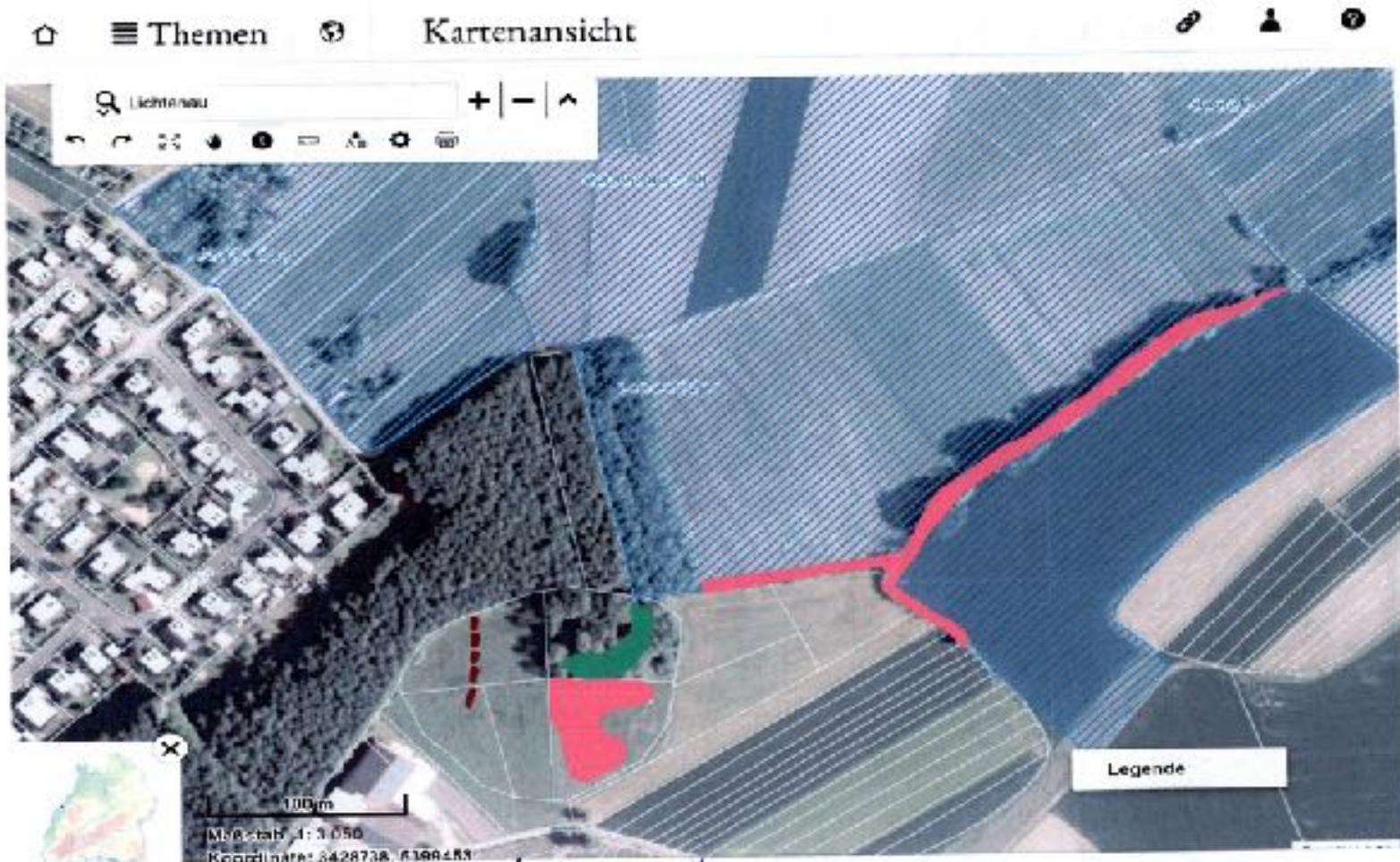
Heute ausgetrocknet für eine Rinderherde



Rot gestrichelt: Entwässerungsmaßnahme

Themen- und Kartendienst der LUBW

<https://info.lubw.baden-wuerttemberg.de/geoportal/>



Sägewerk Keller, Scherzheim



Sägewerk Keller, Scherzheim

- Sehr starke Ausleuchtung der Gemarkung mit großen Strahlern - in Gelblichtstrahler teilweise umgetauscht
- Ablauf kontaminiertes Oberflächenwasser aus dem Betriebsgelände in die „Acher“

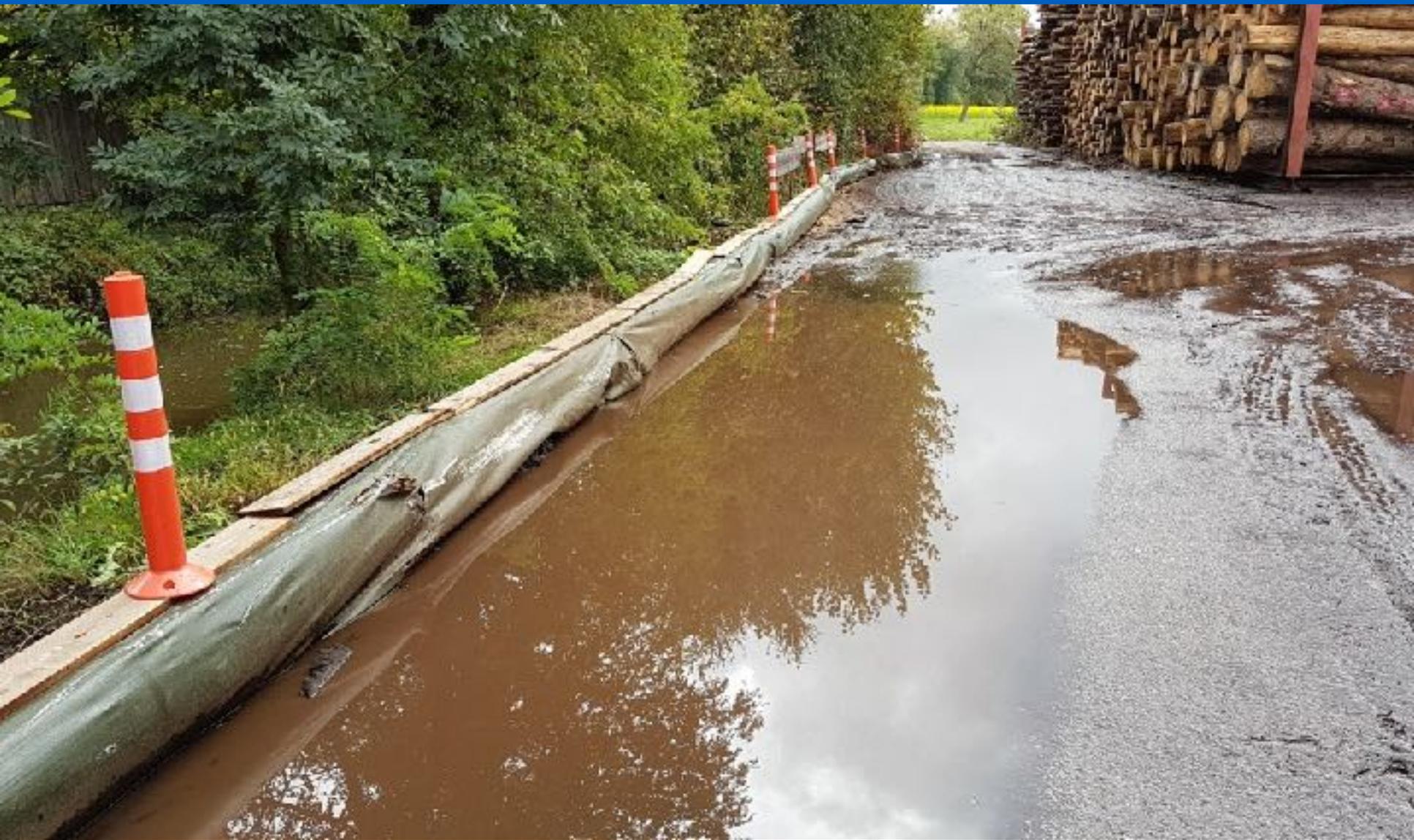
Angestautes Wasser fließt vom Betriebsgelände in die „Acher“



21. Februar 2018









**Ausgewiesenes Biotop wird – ohne
Umweltverfahren –
in ein Wasserbecken „umgewandelt“**



Illegaler Wochend- u. Feriensitz am Teich



Und weitere Umweltvergehen z. B. Holzablagerung im sensiblen NSG



Absperrbänder im NSG





„Entbuschung „ im Offenlandbiotop des Golfplatzes



Gehölz für Brutvögel entfernt



Dazu: Bonsai-Naturschutz am Golfplatz -2006-



Und alle Jahre wieder....
Radikaler Rückschnitt und
Baumfällungen durch
Straßenmeisterei am
Grüngürtel rings um das
Trinseo-Gelände (DOW)

12. Januar 2021



Mit dabei: gesunde Obstbäume



Neuer Eingriff der Straßenmeisterei

Aufnahme: Febr. 2022

Jeder 2. gesunde Baum fehlt





Hier fehlen mehr als 80 % der
Gehölze im Grüngürtel



Eine ganze Baumgruppe am Zaun (Grüngürtel) gefällt

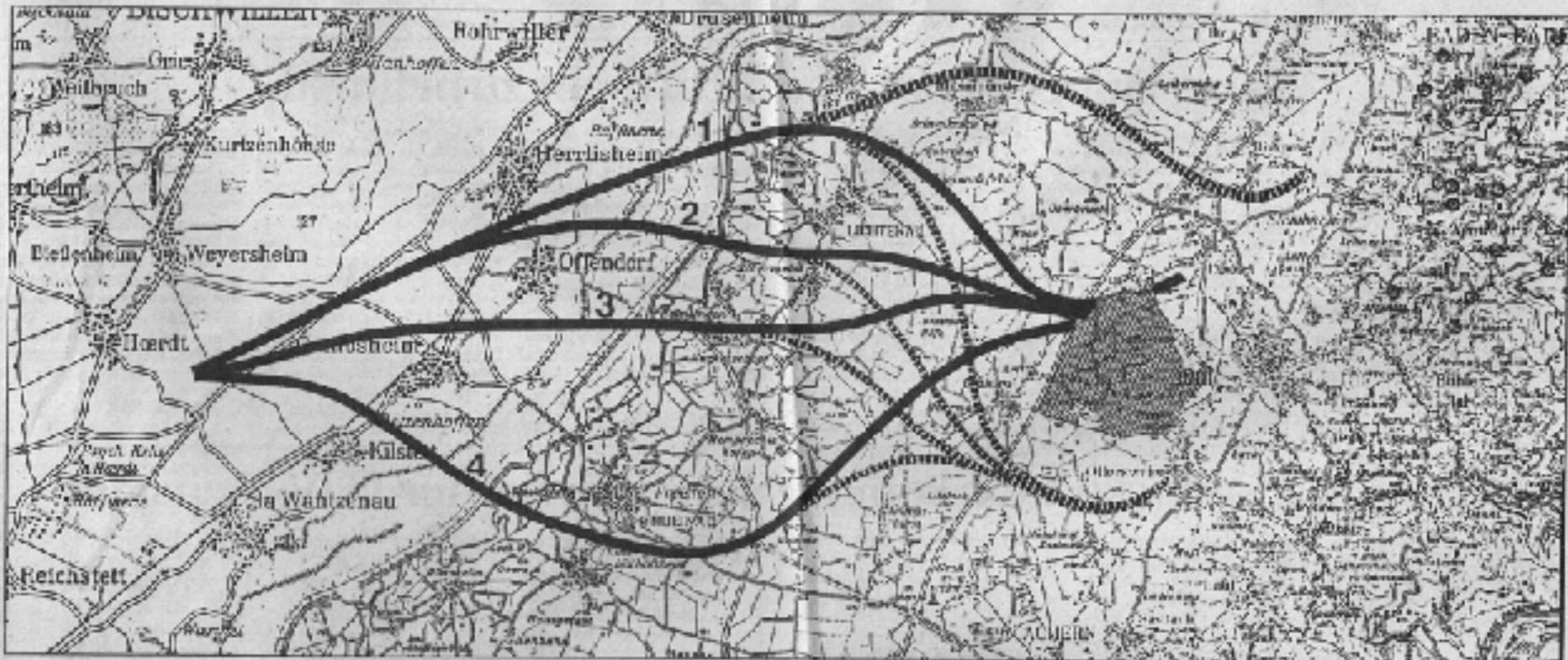


TGV-Trasseadieu

BT BADISCHES
TAGBLATT

Bühlot-Acher-Kurier

Samstag, 9. August 1990
Nummer 178



Evakuiert wird in Frankreich nach wie vor die erste von Philippe Essig geplante Trasse zwischen Scherzheim und Lichterau (Trasse 2). Die schwarzen Linien zeigen Alternativvorschläge, die unterbrochenen Linien Versuche der deutschen Planer, den „Waldkäfig“ zum umkurven.

„Bürgerinitiative zum TGV“ veranstaltete Informationsrunde / Aktion am Rheindamm geplant

Erster Essig-Strich ist immer noch aktuell

Bühl - Mager und wider-
sprüchlich sei der Informations-
ball zum TGV von offizieller Sei-

ten“, beklagte sich Siegfried
Ehli, Sprecher der Bürgerinitia-
ve, der die Bürgermeister der von

gemeister von Offendorf konn-
ten keine neuen Fakten auf den
Tisch bringen, sondern nur noch

bei uns immer noch aktuell.“ Ei-
ne andere Variante sei bislang nie
von offizieller Seite ins Gespräch

Landschaftschutzverband: das
Ergebnis der Umweltverträglich-
keitsstudie (EUM) ist, den Rhein-

Der FVO bleibt am Ball

Ottensweier Von heute bis
Montag veranstaltet der FV
Ottensweier sein traditionel-
les Sportfest. Heute kämpf-

**LA VITESSE,
MAIS A QUEL PRIX?**

**DER PREIS
FÜR DIE GESCHWINDIGKEIT**



- Le paysage rhénan sacrifié pour une liaison ultrarapide Paris - Karlsruhe - Francfort!
- Für die superschnelle Fernverbindung Paris - Karlsruhe - Frankfurt soll die Landschaft am Rhein geopfert werden!
- Fini le havre de paix à notre porte, finis les biotopes de la faune et de la flore si particulières à notre région!
- Unser Erholungsraum "vor der Haustür" und die letzten Lebensräume seltener Tiere und Pflanzen stehen auf dem Spiel!
- Les habitants d'Alsace et du pays de Bade incommodés encore davantage par le bruit!
- Elsässern und Badenern steht noch mehr Lärm ins Haus!

Naturschutz, Bürgerinitiativen und Kommunen retten elsässisches NSG „Roßmörder“



A 5 –Schluss BAB oder....?

REGIONAL

Regierungspräsidium prüft NABU-Variante

Autobahnanschluss Baden-Airpark: Behörde in Karlsruhe entscheidet über Zumutbarkeit

Von Florian Knebel

Rastatt – Nicht weniger als 452 Anregungen sind im Sommer bei der Offenlage der Unterlagen für den geplanten Autobahnanschluss des Baden-Airparks über die Ostanbindung (direkte Verbindung zur A 5) eingegangen. Eine dieser Eingaben war die sogenannte NABU-Variante – formal als Variante 3b bezeichnet. Sie sieht eine Ortsumfahrung von Hügelsheim und einen Anschluss an die B 500 vor, war jedoch nicht Teil des Planfeststellungsverfahrens. Bis jetzt: Denn in den nächsten Tagen will das Landesratsamt entsprechende Unterlagen an das Regierungspräsidium in Karlsruhe (RP) zur Prüfung übersenden.

Heißt im Klartext: Das RP prüft nun auch, ob die NABU-Variante eine zumutbare Alternative zu der vom KfzStag ausserkotierten Direktanbindung ist. Sollte das der Fall sein, wäre die Ostanbindung passé. Würde das RP entscheiden, dass die NABU-Variante zumutbar ist, wären wie im Planungsstand quasi wieder am Anfang, untermauert Landkreis-Dezernent Claus Haberecht. Es wären neue Umweltverträglichkeitsgutachten und Untersuchungen im Hinblick auf die Tierwelt nötig. Ein Procedur, die Jahre dauern würde. Im schlimmsten Fall könnte das Haberecht zufolge dem ganzen Autobahnanschluss zum Klippen schlagen, denn gibt es keinen direkten

Ortsumfahrung Hügelsheim (Variante 3b)



neuen Autobahnanschluss, wäre der Bund bei der Finanzierung des Projektes wohl raus – Land und Kreis müssten die nötigen Summen allein stemmen.

Und die wären enorm. Das machten Haberecht und Vertreter des Landes schon Ende Juni deutlich. Denn die dann zu realisierende NABU-Variante würde den Behörden zufolge mehr als 50 Millionen Euro teuer werden, da sie, um die Hügelsheimer Bäder nicht zusätzlich zu belasten, auf wägen Strecken in Tunnel-, Galerie- oder Trugbauweise ausgeführt werden soll. Hinzu käme der dann nötige vierstellige

Ausbau der B 500 ab der Autobahnausfahrt Baden-Baden. Die Ostanbindung würde Haberecht zufolge hingegen gerade mal knapp 24 Millionen Euro kosten.

Dennoch zeigte sich der Landkreisdezernent zufrieden darüber, dass die NABU-Variante jetzt auch zur Vergleichbarkeitsprüfung aus RP übersendet werden kann. Es sei wichtig, dass das Planfeststellungsverfahren jetzt weitergehen könne und am Ende eine klare Entscheidung stehe, bei der alle Alternativen geprüft worden seien.

Präferiert wird die Variante 3b nicht nur vom Naturschutz-

bund NABU, sondern auch von der Gemeinde Hügelsheim sowie den Bürgerinitiativen Hügelsheim und „Veränderung Ostanbindung“ – und das gleich aus mehreren Gründen. Zum einen gehen die Ostanbindungsgegner davon aus, dass das Verkehrsaufkommen im Jahr 2030 in der Hügelsheimer Hauptstraße genauso hoch wäre wie heute. Da viele Fahrzeuge aus Richtung Rastatt, Frankreich und der Pfalz kämen. Zum anderen meinet der NABU, dass die Ostanbindung durch die per EU-Recht geschützte Habitate Käuze und einen selten gewordenen zusammenhängenden Natur-

raum zerstöre. Der NABU hatte bereits im Sommer eine Klage angekündigt, sollte die Ostanbindung beschlossen werden.

Der Landkreis hält dagegen, dass andere Straßen – konkret die K 3761 – zurückgebaut werden könnten und sich somit neue Schutzflächen ergäben und das von der Ostanbindung durchschnittenen FFH-Gebiet (Schutzzone für Fledermaus und Habitat) im Schilfanger Bruch seinen Schutzcharakter nicht verliere, da es dort ein intensives Monitoring sowie Maßnahmen wie Wildbrücken und Schutzzäune geben werde.

Aufklärung in Hügelsheim



Aufatmen in Hügelsheim?

Naturverträgliche Anbindung für den Baden-Airpark

Informations- und Diskussions-Veranstaltung

Sportgaststätte (Vogesenstraße 21, 76549 Hügelsheim)

Dienstag, 24.10.2017, 20 Uhr

Mit:

- **Johannes Enssle,**
NABU-Landesvorsitzender
- **Martin Klatt**
Artenschutzreferent NABU-BW
- **Dr. Tobias Lieber**
Rechtsanwalt i.A. des NABU-BW
- **Prof. Dr. Peter Jehle**
- **Dipl.-Ing. Joachim Wald**



Podium mit NABU-Vors. J. Enssle, M. Klatt, P. Jehle, J. Wald, RA Tobias Lieber



Petitionsausschuss vor Ort am 28. Juni 2018 mit NABU + BI



Artenschutz

- *Schleiereulen*
- *Steinkauz*
- *Eisvogel / Uferschwalben*
- *Mehl- u. Rauchschwalben*
- *Weißstorch*
- *Amphibien*
- *Feldermäuse*

Großer Brachvogel

***Krötenschutzaktionen in
Scherzheim / Stollhofen***

Steinkauz



Ben
erbot

Rekordjahrgang bei Steinkäuzen

er ver-
zwischen
reier ge-
erord-
t vor, dass
Ibis 31.
/samstag
ernehmen.
Die be-
er muss
lassen.

Lichtenau/Rheinmünster
(red) - Von außergewöhnlichem Erfolg gekrönt sind die Bemühungen der NABU-Ortsgruppe Lichtenau/Rheinmünster um den Steinkauz. Diese kleinste Eule steht auf der Roten Liste als vom Aussterben bedrohte Art. Ein wesentlicher Grund für diese Gefährdung ist der zunehmende Mangel an Nistmöglichkeiten.

Die Vögel benötigen für das Brutgeschäft Höhlen, die sie früher vor allem in alten und toten Bäumen fanden. Heute werden diese weitestgehend gefällt.

Die vielen Streuobstwiesen sind für den Steinkauz eine optimale Nahrungsquelle, denn er ernährt sich hauptsächlich von Mäusen, Insekten und auch Reptilien. So war es logisch, ihn auf diesen Wiesen die fehlenden Nisthöhlen anzubieten und für sein Überleben in der Region zu sorgen.

Inzwischen hat die Ortsgruppe zwischen Mackenschopf und Stollhofen 25 Niströhren angebracht. Immer im Mai und Juni werden sie auf Brutertag überprüft und im Herbst gesäubert und repariert.

Streitig sind ein bisschen stolz stellte die NABU-Ortsgruppe in diesem Jahr die höchste Anzahl an Jungvögeln fest, die je erreicht wurde. In neun bis jetzt leeren Röhren zählten die Mitglieder 30 junge Steinkäuze. Der bisher beste Ergebnis gab es im Jahr 2003 mit



Fetter für die zahlreiche Brut: Ein Steinkauz mit Beute. Foto: D. Koll

18 Jungvögeln. Dies sei zum Teil darauf zurückzuführen, dass inzwischen fast sämtliche Röhren marderschadfrei heißt es in einer Pressemitteilung der NABU-Ortsgruppe.

Dies sei das Verdienst von Vorstandsmitglied Gerald Kollmann (Stollhofen), der fast im Alleingang neue, marderschadere Niströhren baute und gegen die alten austauschte.

eifen

ehrliche
ich am
re auf der
der Rei-
Gärlarube
tze Das
Schleu-
gen Leit-
in blieb
nd ein
Zuro,

ad

es Fahr-
Sonntag
r A 5,
bei Bühl
ei fand in
in Liech-
sen, das
in könn-
laufen.

An den Grundstückseigentümer / Pächter

Diese Vogelnistöhre für eine bedrohte Vogelart (Steinkauz), die sich durch die Verfüllung von Mäusen sehr nützlich macht, soll eine neue Heimat für diesen seltenen

5.7.05 BT

Steinkauz-Röhren Aufhängung

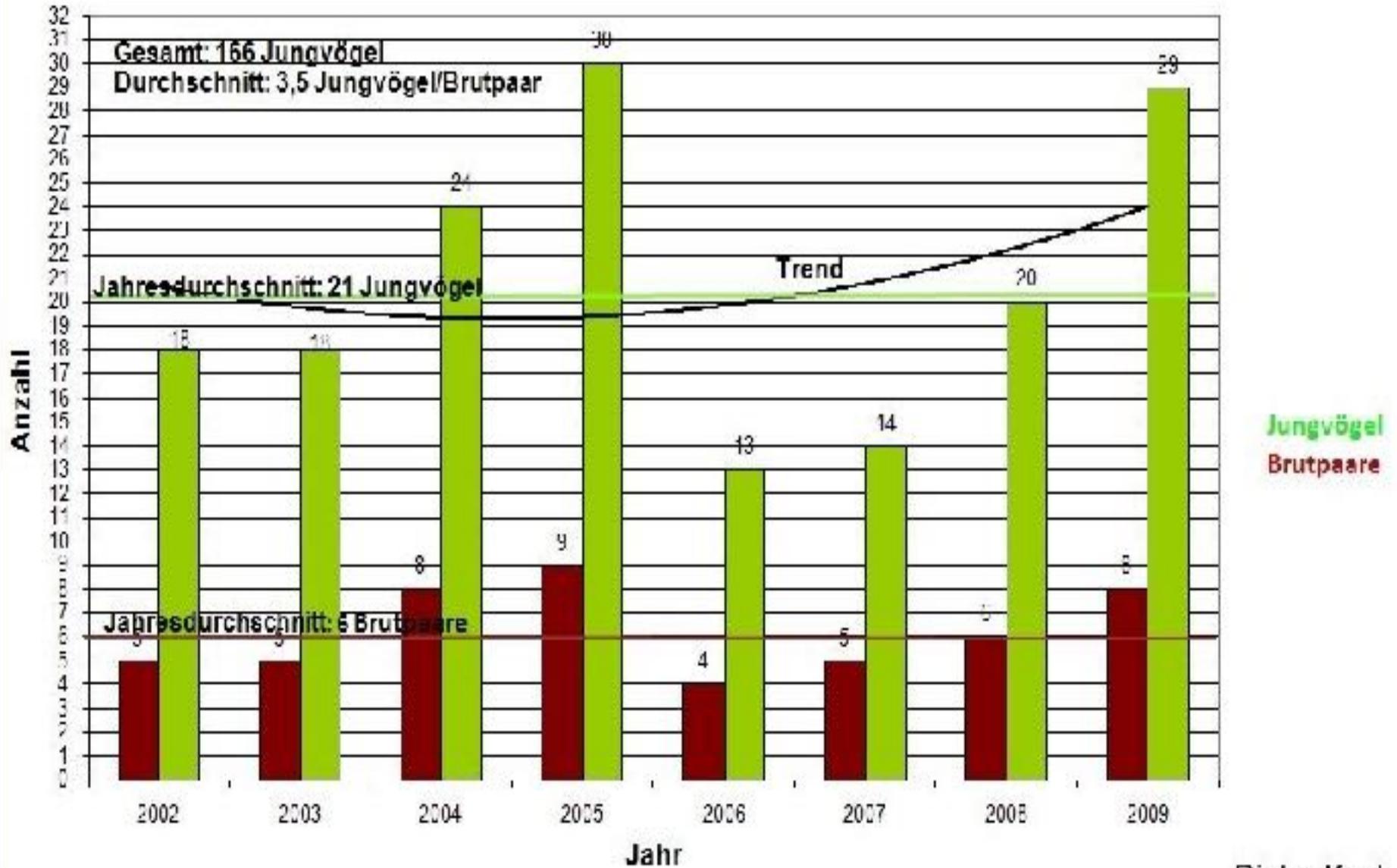


Gerald Friedmann

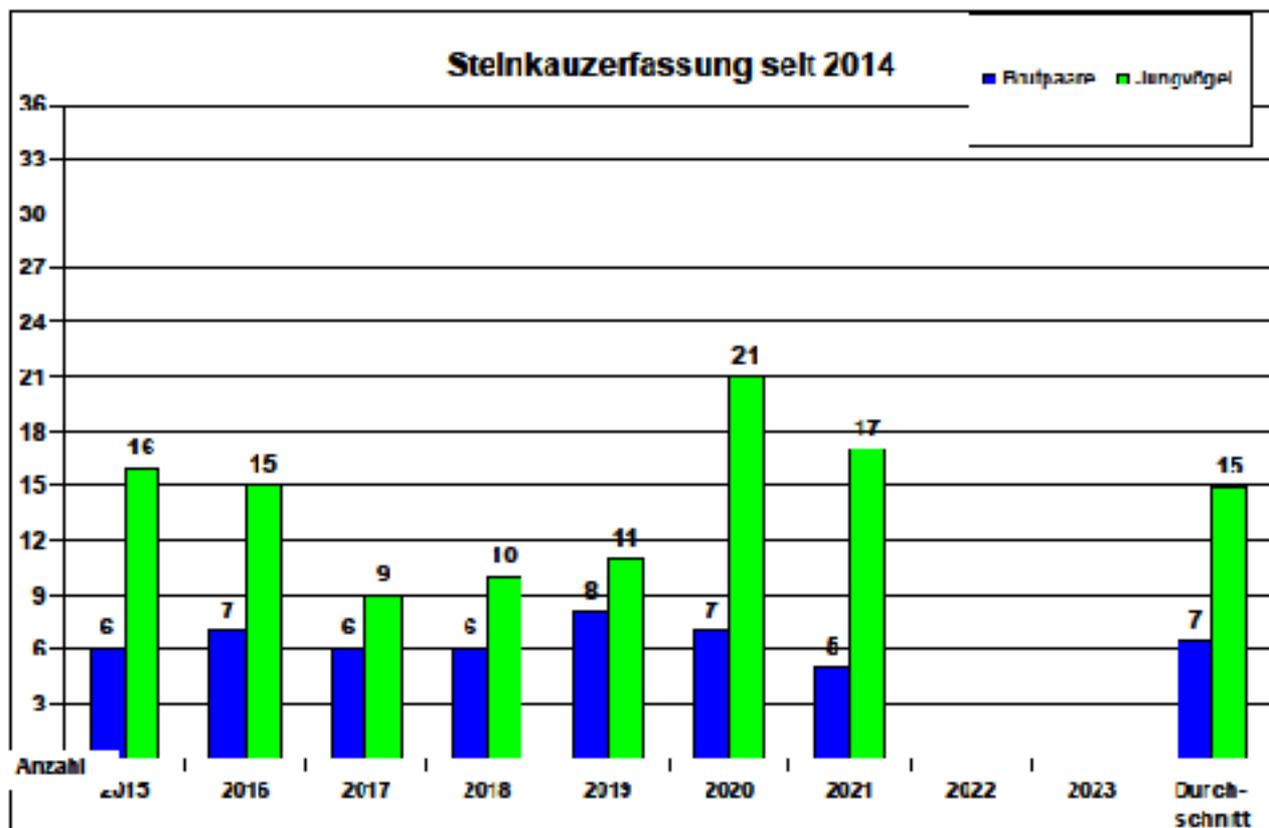




Steinkäuze 2002 - 2009



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Durchschnitt
Brutpaare	7	6	7	6	6	8	7	5			6,50
Jungvögel	20	16	15	9	10	11	21	17			14,88



Schleiereulen - Einflugloch



Brutkasten - Innenansicht



Schleiereulen-Küken



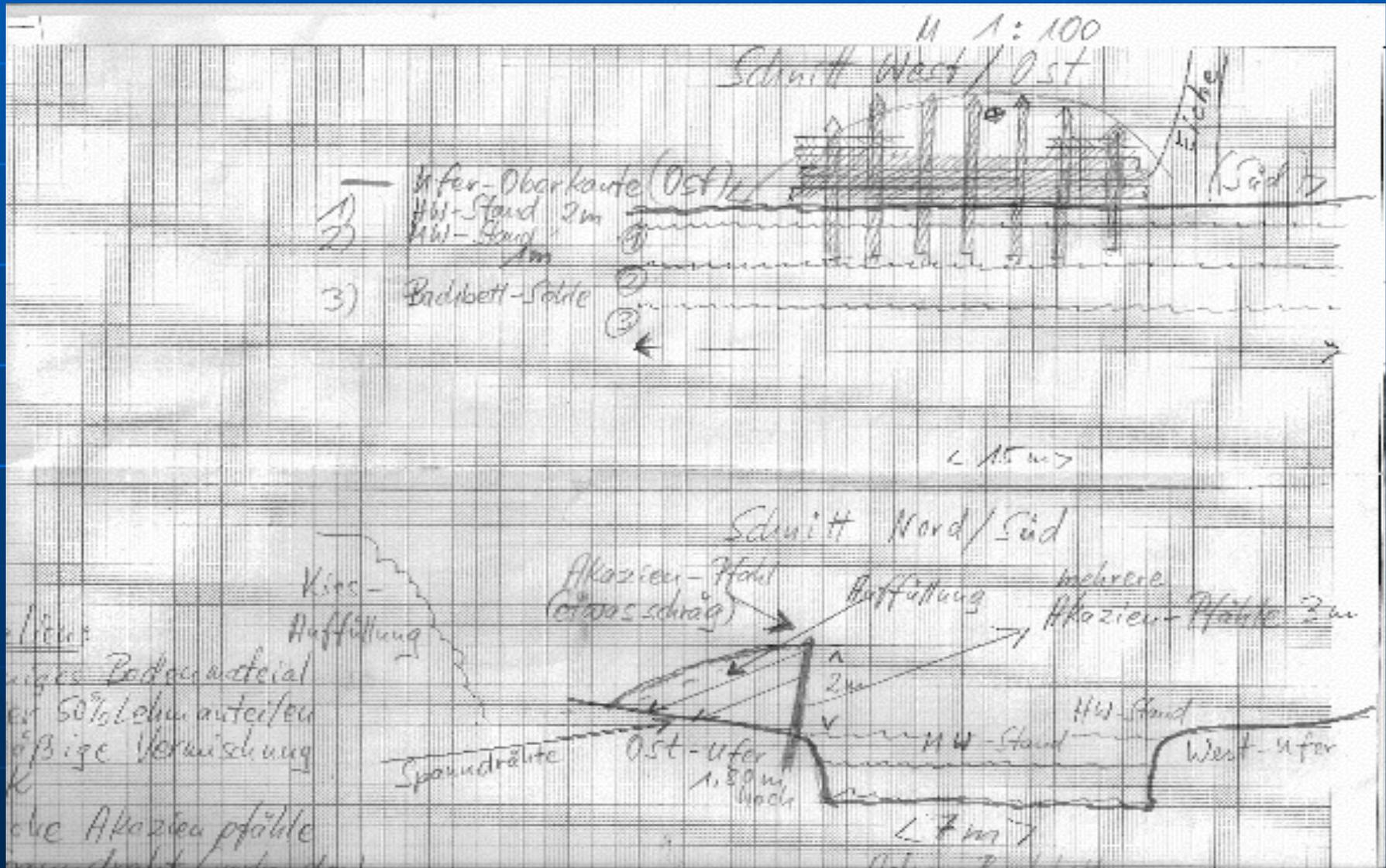
Jungvogel





Bauplan Eisvogelwand

Zeichnung: H. Schön





Mehlschwalben / Kotschutz







Auszeichnungen für Schwalbenfreundliche Häuser



Krötenschutz d. Absperrungen Scherzheim



Amphibien am Sportplatzweg Stollhofen

- Rekordsammelergebnis durch 16 Helfer/innen-



Bau Amphibienteich

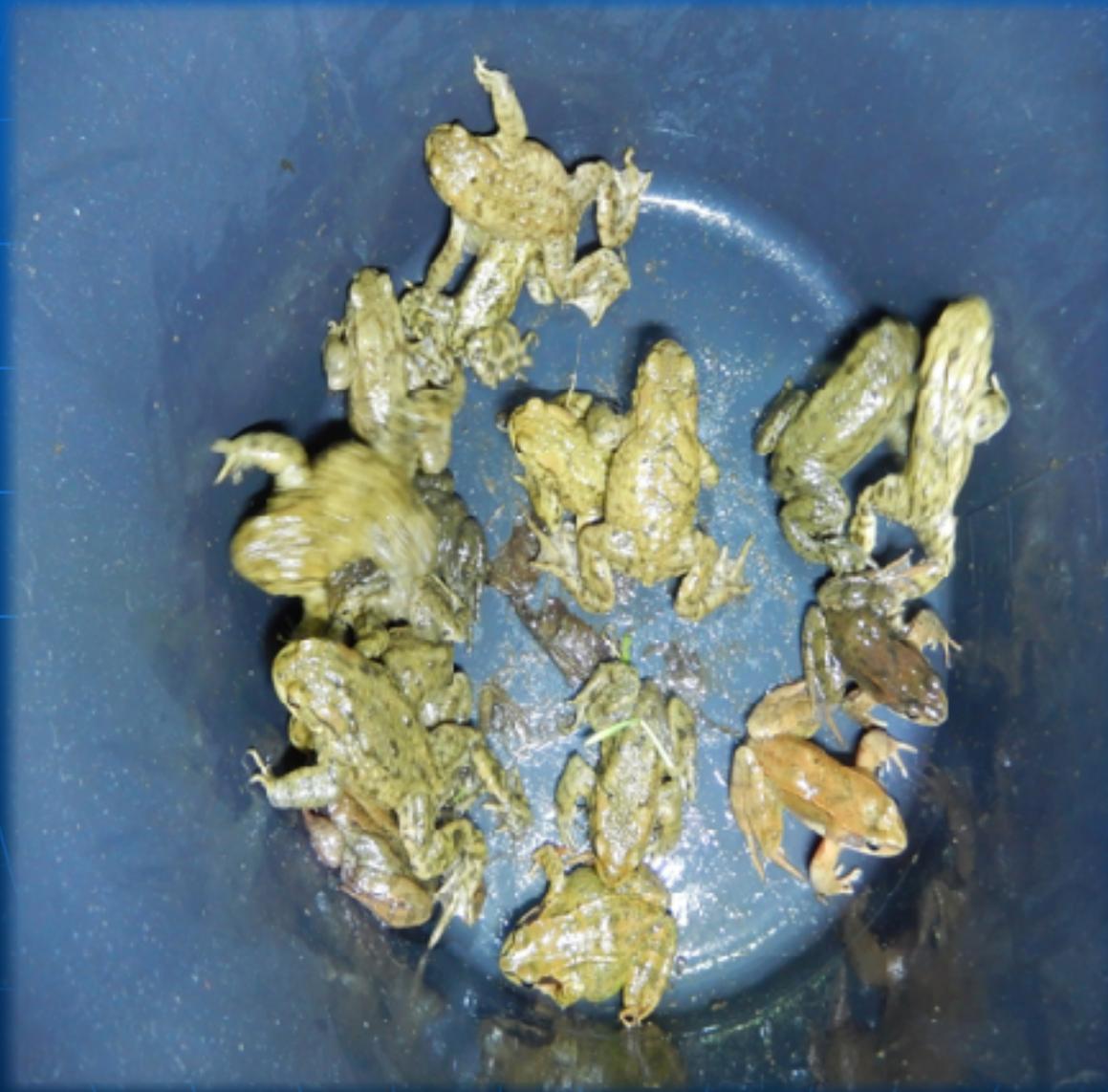


Idylle für Lurche



Datum	Training	Temperatur		Niederschlag		Wanderung		Erdkröten	Uhrzeit	B
		am Tage	abends	ja	nein	ja	nein			
	ja / nein								ab 20:30	z. m. Fr et
04. Mrz					X		X			Fr
5.	nein	13 °			X		X			ke au W
6.	ja	11 °			X		X			ke au W
7.	nein	11°	5°		X		X			ke au W
8.	ja	14°	9°		X		X			ke au W
9.	nein	14,5°	10°		X	X		9 / 48	ab 21:00	st. Vo au W
Zähl- ende										
31.3.	ja	13°	6°		X	X		5 // 48	ab 20:30 Uhr	
								1.296	206 Fr.	z. 2 F

Eine Rarität: Seltene Springfrösche (ca. 10 St.)

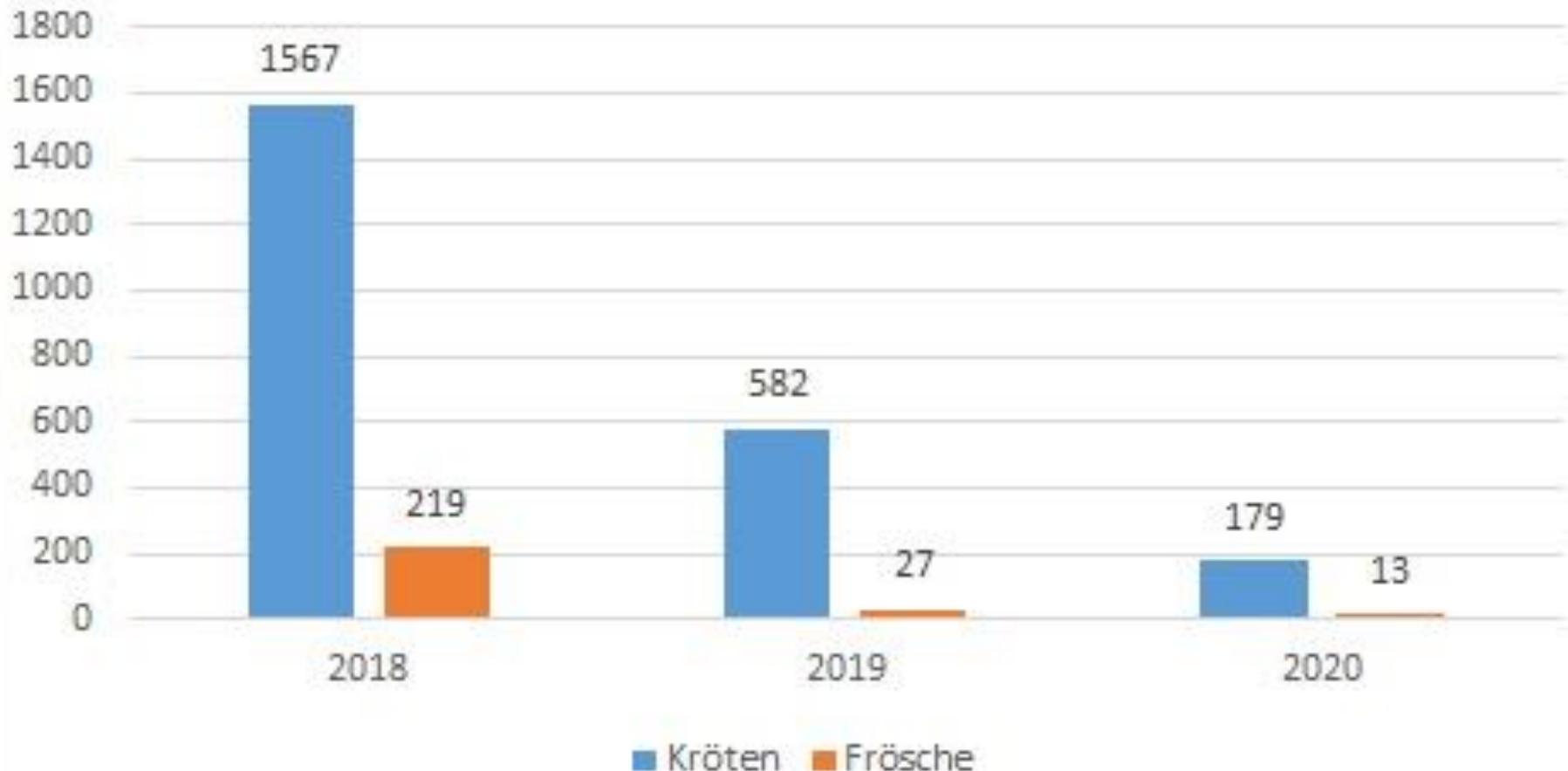


Das erfolgreiche „Amphibien-Team“ 2018



Schlechte Zählbilanz – von einst über 1.500 Lurchen 2018 sind heute nur noch ganz wenige Lurche gezählt worden.

Anzahl gesammelter Amphibien



Fleißige Helfer beim Zaunaufbau





Helfer beim Zaunabbau 1989



Einherz:

Foto D. Koch



Stollhofener Jungstörche 2005 „Bingo“ + „Cassandra“



Beringung von „Bingo“ u. „Cassandra“



Störche machen viel Arbeit + Mist



1. Storchensegnung mit Pfarrer Erhard Bechtold, Dirk Hahn und Herbert Schön



Storchenberingung mit Josef Günther



Storchensegnung mit Eugen Leppert, Roman Bühler, Dominik Müller



Nestumsetzung von Kirche auf Feuerwehrturm 2008



....und es war vollbracht.



Storchennest Scherzheim 2008

Stahlmast vom ÜLW Achern gefördert.



Storchennest Scherzheim 09/2008

„Scherzheimer Paarung“ 2009

Foto: D. Koch



Paarung 9.4.09

Foto: D. Koch

Heutige Bilanz der Weißstörche

*(Rheinmünster: 30 JV, davon Stollhofen: 19 JV
Scherzheim: 3 JV ; Mu'schopf 2 JV, Ulm 1 JV)*

- **Ergebnisse/Vergleiche**
- **2014: 15 Jungvögel,**
- **2015: 17 Jungvögel,**
- **2016: 11 Jungvögel,**
- **2017: 21 Jungvögel,**
- **2018: 33 Jungvögel,**
- **2019: 19 Jungvögel**
- **2020: 22 Jungvögel**
- **2021: 36 Jungvögel**

Ende der NABU-Präsentation zum 40-jährigen Bestehen 2022

- Wir danken an dieser Stelle allen Mitwirkenden durch Bild, Text oder Illustrationen. Einige Fotos sind auch nicht mehr eindeutig zuzuordnen, weshalb wir auf namentliche Nennungen nach dem Urheberrecht verzichteten.
- Diese Präsentation ist u. a. auch auf der Nabu-Homepage www.nabu-li-rhm.de weiterhin zu sehen.